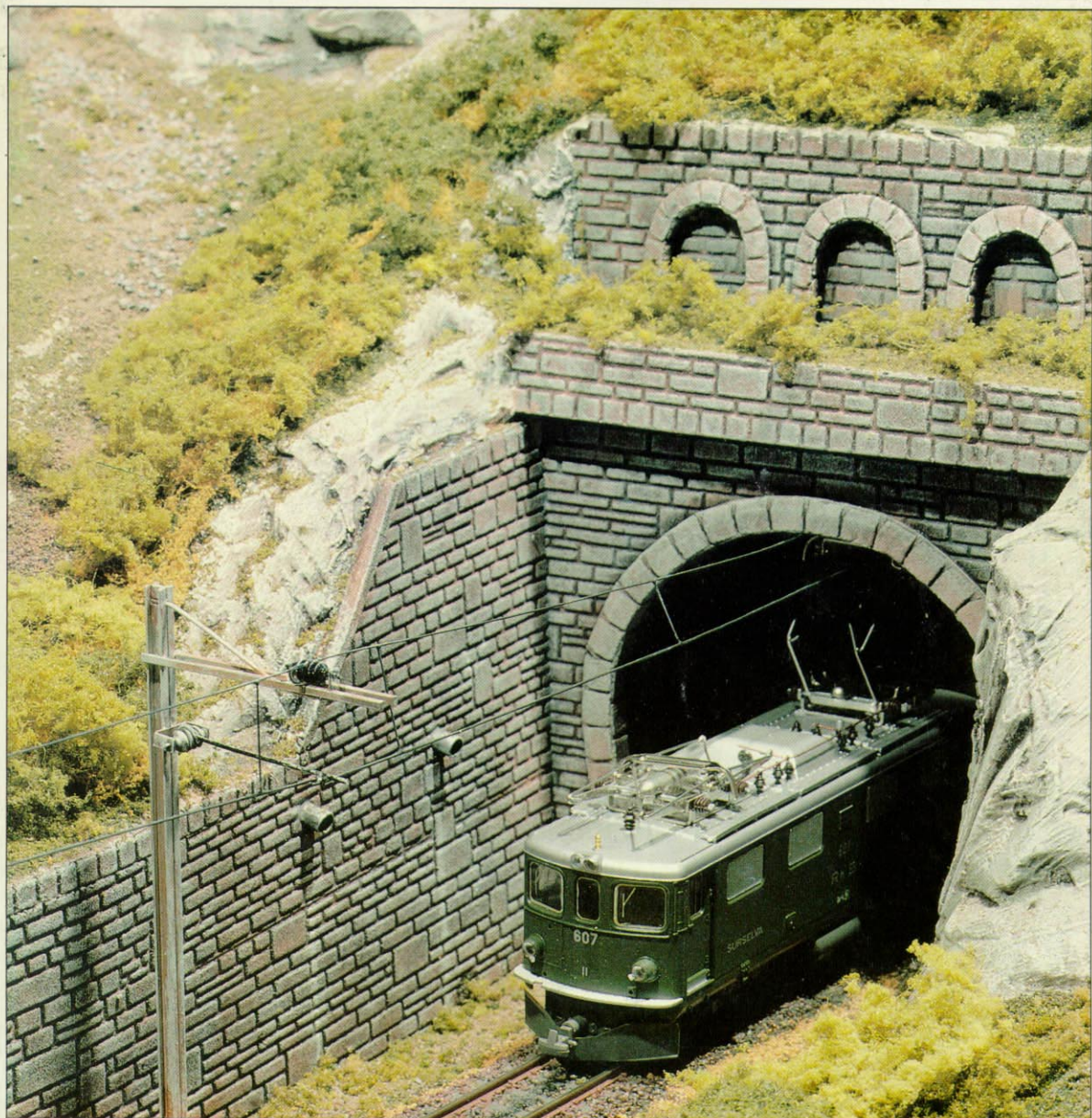


9/89 SEPTEMBER J 8784 E
41. Jahrgang · DM/sFr 7,-
DIE FÜHRENDE DEUTSCHE MODELLBAHNZEITSCHRIFT

MIBA



**DIORAMEN ● GROSSE MODULANLAGE ● ENZBAHN
GLEISBILDSTELLWERK UND SIGNALE IM SELBSTBAU**

ZUR SACHE	11
------------------	----

TERMINE	12
----------------	----

PANORAMA	14
-----------------	----

MIBA-KONTAKT	16
---------------------	----

MODELLBAHN-ANLAGEN

Die Modulbaugruppe Main-Kinzig	22
„Mahlburg“ und „Mahlbach“	26
Messe-Schaustück von Brawa	40
Modellbahn in Argentinien	60

SELBSTBAUPRAXIS

US-Modellbau in der DDR	17
Lichtspiele von K.-D. Schubert	34
Auf schmaler Spur in	
Lütgendortmund	38
Bahnsteigüberdachung in H0	42
Lucky Silver Mine im Maßstab 1:48	46
Motorisierung eines LAG-Triebwagens	62
Signal-Brücke in H0	63

MIBA-TEST

Prüfprotokoll:	
Fleischmanns 141 in N	66

MODELLBAHN-TECHNIK

Bau eines funktionstüchtigen und preiswerten Gleisbildstellwerkes	18
---	----

VORBILD

Transportmesse Moskau	45
-----------------------	----

VORBILD + MODELL

Eisenbahn am Schwarzwaldrand	52
------------------------------	----

NEUHEITEN

12, 61, 64, 65+70

SAMMLERECKE

61

VERSCHIEDENES

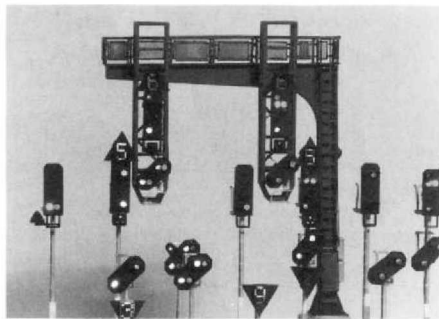
Dampflok mit 2 Tendern	16
„IMREX“ 1989	59

IMPRESSUM

71

VORSCHAU

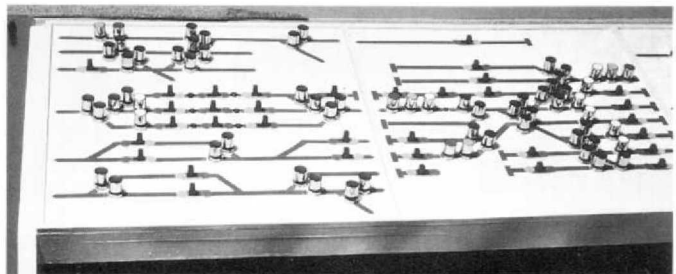
71



Zwei Dioramen unterschiedlicher Thematik erstellte Bernd Mahler, von ihm stammt auch das Titelbild.

Lichtsignale in 1:87 – von K. D. Schubert

IN DIESEM HEFT:



Egon Hofmann berichtet über den Selbstbau seines Gleisbildstellwerkes.

Wie sich Teile der Enzbahn ins Modell umsetzen ließen, schildert Hubertus Müller.

IM TREND: MODUL UND DIORAMA

Es gab sie eigentlich schon immer, die teilbaren Modellbahn-Anlagen, die im Hinblick auf einen möglichen Wohnungswechsel von vornherein zerlegbar konzipiert wurden. Hierbei geht die Planung im allgemeinen von der Gesamtanlage aus, und die Unterteilung in „umzugsfreundliche“ Abschnitte erfolgt meist gegen Ende des Planungsstadiums. Solche Planungen haben sich bewährt, und die MIBA hat im Laufe der Zeit etliche Anlagen dieser Art vorge stellt.

Der Trend zu kleineren Einheiten im Anlagenbau ist also von daher gesehen nicht neu. Auch der Dioramenbau ist keine neue Entwicklung. Er ist schon seit Jahren eine Alternative für den, der keinen besonderen Wert auf Betriebsfähigkeit, dafür aber gesteigerten Wert auf möglichst weitgehende Detaillierung legt.

Wer beides anstrebt, also Betriebsfähigkeit und Detaillierung bei geringeren Abmessungen, und dazu noch Erweiterungsmöglichkeiten in räumlicher und betrieblicher Hinsicht im Sinn hat, baut sich ein Modul. Mit entsprechenden Anschluß-Modulen (eigenen oder fremden) läßt sich der Bahnspaß im Modell praktisch ins Unendliche steigern. Viele Modellbahn-Clubs haben uns dies mit turnhallenfüllenden Modulanlagen vorerzählt.

Sicherlich spielt die soziale Komponente eine Rolle beim kometenhaften Aufstieg des Moduls. Es ist ja geradezu der Sinn des Modulgedankens, daß mehrere Modellbahnkollegen die Module bauen (die dann natürlich auch zusammenpassen müssen) und anschließend auch einen gemeinsamen Betrieb organisieren.

Jedenfalls erreichen die MIBA-Redaktion mehr und mehr Berichte über Dioramen und Module, was logischerweise seinen Niederschlag in entsprechenden MIBA-Artikeln findet. Zum Auftakt der Bau- und Bastelsaison haben wir einmal eine Reihe von verschiedenen Modulen und Dioramen zusammengestellt, die im vorliegenden Heft einen thematischen Schwerpunkt ergeben. Die Verschiedenartigkeit der Konzepte bietet Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, gleichwohl „für jeden etwas“. Die Anregungen, die sich aus den unterschiedlichen Dioramen- und Modul-Artikeln in diesem Heft gewinnen lassen, sind fast so vielfältig wie unser aller Hobby.

Die Kehrseite der Medaille sei nicht verschwiegen: Die größer werdende Zahl der Dioramen- und Modulberichte macht der MIBA-Redaktion zuweilen Sorgen. Zum einen nehmen die Artikelangebote mit Bauanleitungen (z. B. zum Thema Fahrzeugbau) im gleichen Maße ab, wie die Einsendungen über Dioramen zunehmen. Zum anderen sind liebevoll detaillierte Module häufig nur „kurz und knapp“ beschrieben und mit einer dürftig zu nennenden Fotoausbeute illustriert. Denken Sie bitte daran, daß jede Einsendung, die zu einem MIBA-Artikel gestaltet werden soll, dem Anfänger wie dem Fortgeschrittenen ein gewisses Maß an Gestaltungsanregungen, Arbeitstechniken usw. vermitteln muß. Falls Sie also eine Beschreibung Ihres Moduls an die Redaktion einsenden wollen, meine herzliche Bitte: Geizen Sie nicht mit Informationen! Ansonsten wollen wir gerne dem gestiegenen Interesse an Modul- und Dioramenbau in der MIBA Raum geben.

Joachim Wegener



NEUE BÜCHER **Güterwagen Band 1 – Gedeckte Wagen**

von Stefan Carstens und Rudolf Ossig
136 Seiten; 172 Zeichnungen, 132 s/w u. 47
Farbfotos; Format A4, DM 39,90; W. Tüm-
mels Buchdruckerei und Verlag GmbH,
Nürnberg



Dies ist der erste Band einer auf etwa 5 Bände angelegten Reihe eines neuartigen „Nachschlagewerks mit Bastelspaß“. Beginnend mit Länderbahntypen werden insgesamt 64 G-Wagenbauarten beschrieben, die alle noch bei der DB Verwendung fanden bzw. finden. Jede der beschriebenen Wagenbaureihen wird mit einer akkurat bemasteten Typbezeichnung wiedergegeben. Ausführliche Informationen zum Vorbild (auch technische Daten) und Betriebsaufnahmen – wo vorhanden, aus mehreren Epochen – runden die Darstellung ab. Bei 16 der 64 Bauarten findet der Leser modellbezogene Angaben zur Vorbildnähe zur Verfeinerung oder zum „Auf-Maß-Bringen“ der Wagen. Hierzu steuert der Autor Aufnahmen von bereits durchgeführten Umbauten aus eigener und befreundeter Werkstatt bei. Neben diesem, dem Hauptbe-

standteil des Buches, finden sich im Anhang allgemein gehaltene Tips für Waggonumbauten sowie ein Anzeigenteil mit Bezugsquellen für beim Umbau benötigte Materialien. Der Buchkäufer erhält für sein Geld einen solide kartonierten Band mit Fadenheftung; wichtig gerade bei Nachschlagewerken, die man doch häufiger zur Hand nehmen und aufgeschlagen liegen lassen wird.

Ganz seiner soliden technischen Verarbeitung entsprechend bietet das Werk ein übersichtliches Layout, gut reproduzierte und gedruckte Fotografien sowie eine moderne, ansprechende Typographie.

Gleichwohl finden sich im vorliegenden Band ein Paar Schwachstellen, die nicht verschwiegen werden sollen. Das für den Umbauer enorm wichtige Thema „Anschriften am Güterwagen“ über 3 Epochen hinweg zu betrachten und verständlich wie anschaulich zu machen, kann auf 23 Seiten wohl kaum gelingen. Weiter wäre es für ein Nachschlagewerk durchaus nicht abträglich, dem Unwissenden die im Werk fortlaufend benutzten Fachbegriffe gleich im ersten Band zu erläutern, und sei es nur anhand einer Schemazeichnung. Insgesamt aber ein empfehlenswertes Werk. **UB**

TERMINE

Am **14.10.89** findet im **Villinger Gemeindezentrum** St. Bruder Klaus, Offenburger Str. 29a, die **3. Eisenbahn- und Spielzeugbörse** statt. Info: Uwe Hirt, Offenburger Str. 29a, 7730 Villingen-Schwenningen.

Ausstellungen

Das diesjährige **FREMO-Herbsttreffen** wird am **16./17.9.89** in Hamburg (Sasels- haus; Stadtbahnstr. 6) abgehalten. Rückfragen: Carsten Möller, Tel. (pr) 040/6020663.

Sonderfahrten, Ausstellungen

Der ÖMS lädt ein zu einem **Modellauto- und Eisenbahn-Tauschtreffen** am **8. 10.89** in **Mödling** (gemeinsam mit VOEMEC). Info: H. Ischovitsch, Neudorfer Str. 17, A-2340 Mödling.

Die **10. Eisenbahn-Modellbautage** des **Verkehrshauses Luzern** stehen unter dem Motto „Landi 89: Vom Schifflibach zum Roten Pfeil“. Termin: **7.- 15.10.89**.

Am **23./24.9.89** wird im Kultur- und Vereinshaus **Marling** die **1. Südtiroler Modell-eisenbahnausstellung** abgehalten. Info: Verkehrsverband Marling, Kirchplatz 6, I-30020 Marling.

Der „**Trein-Hobby-Club Almelo**“ hält am **14.10.89** im niederländischen **Oldenzaal** (Restaurant/Cafe Luttikhuis) eine **Eisenbahnbörse** ab. Die Börse ist von 10 – 15 h geöffnet.

Anlässlich des einjährigen Bestehens öffnet die „**Arbeitsgemeinschaft Große Modellbahnen Weser/Ems e. V.**“ am **7./8.10.89** jeweils von 10.30 – 17.00 die Türen ihres Vereinsheimes (Breslauer Str. 9, 2942 Sande). Gezeigt werden u. a. Modellfahrzeuge (0m, 0, 1), eine **0-Anlage** sowie eine Ausstellung regionaler Eisenbahngeschichte.

23./24.9.89: Erstmals treffen alle 3 betriebsfähigen **Dampfloks der EFZ** zusammen. **Zweizug-Pendelfahrten** zwischen **Albstadt-Ebingen** und **Onstmettingen**. **1. 10. 89:** mit 527596 u. 64289 auf dem HZL-Streckennetz; kostenloser Fahrradtransport. Info: EFZ, Postf. 1168, 7460 Balingen.

Das **Landratsamt Roth (b. Nbg)** läßt am **17.9.89** auf der „**Gredlbahn**“ zwischen Roth und Thalmässing **Dampfzüge** verkehren. Kostenloser Fahrradtransport! Info: Landratsamt Roth, Kultur u. Fremdenverkehr, Tel. 09171/81329.

Dioramenbau leicht gemacht

von Bernhard Stein; 84 Seiten, reich illustriert, DM 15,-; Faller-Broschüre Nr. 843

In seiner neuen Broschüre legt der Altmeister des Anlagenbaus auf sehr anschauliche Weise dar, wie man es anstellt, ein Stückchen kleine, „eigene“ Welt im Diorama zu schaffen. Stein schildert die Herstellung eines Dioramas vom ersten, aus der Natur gewonnenen Eindruck über das Konzept auf Millimeterpapier bis hin zur Realisation in Holz, Drahtgaze, Gips, Spachtelmasse und letztlich im bebauten, bepflanzen, farblich nachbehandelten fertigen Landschaftsstück. Instruktive Fotos aus einzelnen Baustadien runden die kompetente Darstellung ab. Daß dabei ausführliche Empfehlungen zur Verwendung von Werkstoffen aus dem Faller-Sortiment mitgegeben werden, liegt in der Natur einer solchen Broschüre. Wen dies stören sollte, weil er längst auf seine eigenen, für ihn bewährten Materialien schwört, der findet sich voll entschädigt durch die Vielzahl nachvollziehbarer Tips aus dem Erfahrungsschatz des Autors. Da wäre z. B. seine Technik beim Verwittern von Oberflächen. Sie macht – neben der Farbwahl – eines der

Charakteristika an Steins „Handschrift“ aus und wird ebenso erklärt wie verschiedene Farblasurtechniken, die den Felsformationen auf den Anlagen des Autors ihre unnachahmliche Farbe und Struktur verleihen.

Dies sowie manch andere nutzbringende Vorschläge zur farblichen Vor- und Nachbehandlung von Gebäudebausätzen, Bau- und Platzierungsgrundsätze auch für völlig eigene Konstruktionen, machen die Broschüre zum wertvollen Ratgeber für den, der die Fahrbahn seiner (Schienen-)Fahrzeuge durch eine überzeugend gestaltete Landschaft geführt sehen will.

Dem Rezensenten freilich kann auch ein noch so gut gestaltetes Diorama nicht das Vergnügen am Fahrbetrieb mit rollenden Zügen ersetzen – doch lernt wiederum ein an Dioramen- und Landschaftsbau geschultes Auge, auf manch unmotivierte Weichenverbindung oder einen gigantomanischen Verschiebebahnhof zu verzichten – zugunsten einer harmonischeren Einbettung von „Bahn“ in „Landschaft“. Und wenn auch der Fahrbetriebler es gar zu gern vergißt: zuerst war da die Landschaft und erst danach kam „die Bahn“.

UB

NEUE BÜCHER



Sonderfahrten der DGE: 23.9.89 „Mit Volldampf zur Bundesgartenschau“ (01 1100 von Düsseldorf u. Köln nach Frankfurt); 7.10.89 „Mit Volldampf durchs Revier!“ (01 1100 ab Düsseldorf durchs Ruhrgebiet in Ri. Dortmund). Info: DGE, Postf. 1111, 4714 Selm; Tel. 02592/62040.

Der „feurige Elias“ fährt zwischen Kornthal und Weissach am 17.9., 1.10. u. 15.10.89; das „Sofazügle“ zwischen Nürtingen und Neuffen am 10.9., 17.9. u. 15.10.89. Info: GES e. V., Postf. 710116, 7000 Stuttgart 75.

Auf der Achertalbahn (Achern – Ottenhöfen) gibt es hist. Dampfbetrieb am 1., 15. u. 20.10.89. Den Fahrplan finden Sie im DB-Kursbuch unter der Streckennummer 715.

Fahrbetrieb der Museums-Eisenbahn-Minden (MEM): am 8.10.89 geht es von Minden nach Kleinenbremen bzw. Hille. Fahrradmitnahme kostenlos. Info gegen Rückporto: MEM, Postf. 2751, 4950 Minden.

Der Dampfbetrieb des MEC-Losheim befährt die Gleise der ehem. MBE zwischen Losheim u. Nunkirchen. Termin: 17.9.89. Info: MECL, Alleestr. 156, 6623 Altenkessel; Tel. 06898/87376.

Eisenbahn-Reisen der IGE: 7.-14.10.89 Bahnwandern in Graubünden; 14.-18.10.89 Gruppenreise mit dem Bernina- und Glacier-Express. Info: IGE, Postfach 329, 8562 Hersbruck; Tel. 09151/4066.

Aus Anlaß des 100. Streckenjubiläums fährt am 9. u. 10.9.89 ein Dampfsonderzug mit Lok der BLME von Duderstadt nach Wulften u. zck. Info: Gerhard Hülfenhaus; Apothekenstr. 3, 3408 Duderstadt; Tel. (bis 18 h) 05527/6233.

Das Bayerische Eisenbahnmuseum e. V. fährt an folgenden Tagen auf der „Romantischen Schiene“ zwischen Nördlingen und Dinkelsbühl: 10.9., 24.9. u. 8.10.89. Info: BEM, Oderstr. 4, 8000 München 80.

Unter Regie der Ulmer Eisenbahnfreunde e. V. finden folgende Dampfzugfahrten statt: 23./24.9.89 im Albtl zwischen Ettlingen u. Bad Herrenalb. (Info: Albtl-Verkehrs-Gesellschaft mbH, Wilhemstr. 2, 7505 Ettlingen) sowie am 23.9.89 auf der Strecke Amstetten – Gerstetten (Info: UEF, W. Kurz, Kernerstr. 29, 7000 Stuttgart 1.)

TERMINE

Sonderfahrten



Räder-Mix

Ungewöhnlich für DB-Verhältnisse, aber nicht so selten in Belgien, sind Güterwagen mit Speichenrädern. Dieser Rungenwagen der NMBS/SNCB – aufgenommen am 5. Mai 1989 in Zell/Wiesental von Volker Fleischer – besaß sogar je einen Scheiben- und Speichenradsatz. Auch die moderne Bahn bietet also noch hin und wieder Kapriolen.

Fahrzeugzeichnungen

Das bisher von Herrn Kirchner (Darmstadt) geführte Verkehrsarchiv mit einer Vielzahl von Fahrzeugzeichnungen wurde zum 1.7.89 von Georg Mürb, zum Brennt-Haus 26, 6912 Dielheim 3, mit allen Rechten übernommen. Das bisherige Lieferprogramm ist in vollem Umfang weiterhin lieferbar und umfaßt folgende Zeichnungen:

Straßenbahnen und Kleinbahnen im Maßstab 1:100;

Personen- und Güterwagen im Maßstab 1:87;

Personen- und Güterwagen im Maßstab 1:45.

Für die Zukunft ist eine Erweiterung des Archives durch Fahrzeugzeichnungen neueren Datums geplant. Ebenso werden die Zeichnungen im Maßstab 1:100 ab 1990 auch im Maßstab 1:87 erhältlich sein. Informationen gegen frankierten Rückumschlag.



Stellwerksnest

Eine gute Übersicht auf das gesamte Bahnhofsgeschehen hat der Fahrdienstleiter im Hauptbahnhof Erfurt. Wie ein Vogel-nest sitzt sein Arbeitsplatz auf der Kuppel der Eingangshalle des tiefer gelegenen Empfangsgebäudes. Eine auch in Modellbahnwelten durchaus nachahmenswerte Idee. DVH

"Wiesbaden-City" mit neuen Wagen

Das Titelbild in MIBA 4/89 entspricht nicht mehr den Tatsachen. Am 9. April 1989 fuhr der „Wiesbaden-City“ bereits mit den neuen Wagen, jedoch noch mit zwei Zuglokomotiven, wie das Foto zeigt. Inzwischen sind allerdings die neuen Steuerwagen ausgeliefert, so daß der aufwendige Betrieb der Vergangenheit angehört.

Thomas Wettlaufer



Kasseler Straßenbahnwagen in den Niederlanden

Ende 1987 wurde in Nijmegen die VMN (Vereniging Museumtram Nijmegen) gegründet mit dem Ziel, eine Museumsstraßenbahn in Nijmegen oder Umgebung zu realisieren, unter anderem mit Kasseler Straßenbahnwagen. Dazu wird momentan der Kasseler Beiwagen KVG 519 restauriert. Anlässlich von Tagen der offenen Tür der KNP Nijmegen am 7. und 8. Mai 1988 wurde auf dem Industriegleis am Papierwerk der Kasseler Triebwagen 224 eingesetzt. Da die Industriegleise keine Oberleitung haben, bekam der ET seinen Strom von 4 Gabelstaplerakkus, die auf eine Lore mitgezogen wurden und zusammen 360 Volt lieferten.

Und so fuhr seit 32½ Jahren wieder eine Straßenbahn in Nijmegen!

Robert J. H. Boeser

Werbung einmal anders

Über Werbung an Schienenfahrzeugen lässt sich bekanntlich streiten. Tatsache ist jedoch, daß sich so mancher Betrieb damit ein erkleckliches Sümmchen dazu verdienen kann. Das Herz eines Eisenbahnfreundes läßt aber die Außenwerbung an Stadtbahnwagen der KBE (Köln-Bonner Eisenbahn) höherschlagen. Bahnreklame an der Bahn! Das Foto zeigt einen diesellokbespannten Güterzug an einem Straßenbahnwagen der KBE; ein weiteres Motiv ist u. a. noch ein IC der DB. Zu finden ist dieses auf der Stadtbahnlinie zwischen Bad Godesberg und Köln-Mülheim sowie auf der ehemaligen Vorgebirgsbahn und somit auch in den Innenstädten von Bonn und Köln.

Bert Jülich

DDM Neuenmarkt

Aufgrund mehrerer Leserfragen hier die Anschrift des Deutschen Dampflok-motiv-Museums: Birkenstr. 5, 8655 Neuenmarkt; Tel. 09227/5700.

Loktransport

Beim letztjährigen Bahnhofsfest in Tegernsee (12. 10. 88) waren anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Firma Krauss-Maffei eine Reihe ihrer Fahrzeuge zu besichtigen. Einen Blickfang besonderer Art bot dabei die alte bayerische D VII (Nr. 1854), die, da nicht betriebsfähig, auf einem Tiefladewagen nach Tegernsee transportiert wurde. Eine gute Idee für die Modellbahn, finden Sie nicht auch?

Rolf Jähnig



Elektrisch im Norden?

Der schleswig-holsteinische Minister Froschmaier hat die Initiative zu neuen Verhandlungen mit der DB ergriffen. Vielleicht kann man in absehbarer Zeit doch elektrisch nach Kiel oder Flensburg gelangen? Info: Werner Selk



MIBA-KONTAKT

Zug-Aufbewahrungs-Kästen (ZAK)

Die Bundesbahn wechselte in den letzten zwei Jahrzehnten ihren Wagenpark, die Triebfahrzeugtypen und sogar die Uniformen ihrer Bediensteten. Bis auf die Uniformen – die Miniatur-Eisenbahner wahrscheinlich auch! Was blieb, ist ein Fahrzeugbestand, der sein weiteres Dasein in Kästen, Schachteln und Verpackungen fristen wird. Die DB hatte es da besser, sie modernisierte die veralteten Typen, gab ihnen evtl. einen neuen Anstrich, oder sie wurden zu Schrott. Das möchte und kann der Mini-Bahner natürlich nicht.

Da brachte die MIBA, vor längerer Zeit, einige sehr gute Folgen unter dem genannten Titel, nämlich ZAK = „Zug-Aufbewahrungs-Kästen“.

Wie wäre es, wenn wir dieses Thema möglichst rechtzeitig zur Winterbastelsai-

son nochmals aufgreifen würden, die Leser dazu befragen und zu Vorschlägen ermuntern wie sie ihr Aufbewahrungsproblem gelöst haben bzw. zu lösen gedenken? Und unsere MIBA sollte davon die besten Vorschläge bringen. Karl-Heinz Deppe, Löhne

Arnold Oberleitung

Vielleicht kann mir jemand aus dem Leserkreis zu folgendem Problem einen Lösungsvorschlag machen:

Als N-Bahner nutze ich den Vorteil, Lokomotiven verschiedener Hersteller einzusetzen. Aus Kostengründen entschied ich mich für das Oberleitungssystem der Fa. Arnold (Gummifaden). Da ich meine Elloks mit ausgefahrenen Pantographen betreiben möchte, stellte ich fest, daß mit Ausnahme der Arnold-Fabrikate die Lokomotiven anderer Hersteller sich an den Masten verfangen. Welche Möglichkeiten gibt es, um Abhilfe zu schaffen? Ralf Müller, Edingen

DAMPFLOK MIT 2 TENDERN



Besonders modellbahnfreundlich haben sich die DB-Museumsbahner des Bw Gelsenkirchen verhalten. Nachdem Roco die Bäureihe 41 Öl mit einer neuen Tenderkonstruktion herausgebracht hatte, stellte man ja bekanntlich fest, daß die Zugkraft nicht allen Wünschen gerecht wurde. Hier habe ich einen Umbauvorschlag, der die Zugkraft der 41 Öl verdoppeln kann.

Man besorgt sich einen zweiten Roco-Tender mit Antrieb und baut auf der Ten-

derbühnenseite die Pumpenkabine an. Hierin befinden sich beim Vorbild neben der Ölpumpe, die das Schweröl vom hinteren Tender in den vorderen Tender pumpt, auch noch ein kleines Ersatzteillager sowie einige Ölkannen. Nachteil des zweiten Tenders ist allerdings die Tatsache, daß die Lok dann nur noch mit Sondergenehmigung auf Streckenfahrt gehen und auch auf keiner Drehscheibe mehr gedreht werden kann. Natürlich ist die Lok auch mit nur einem Tender fahrbereit, denn der zweite Tender kann abgekuppelt werden.

Durch die Heizedampfleitung wird die Tenderheizung im zweiten Tender angeschlossen, damit dort das Schweröl genügend Viskosität hat, um gepumpt zu werden; denn das Öl ist recht zähflüssig. Anders ist es beim Wasser, hier reichen zwei Schlauchverbindungen. Dadurch herrscht in beiden Tendern stets der gleiche Wasserstand.

Beide Tender haben einen Wasserinhalt von je 34000 l und einen Öltank von 12 m³. So kann die Lok ohne Probleme große Strecken zurücklegen. Der zweite Tender besitzt ebenfalls die normalen Messingschilder mit der Aufschrift 41 360.

Text und Foto: Ralf Maritschnigg



Bild 1. Lok 03 der M & OM RR vor einem Bauzug. Fotos: Autor

Bild 2 (unten). Hervorragend gelungen ist der an den Felshang gebaute doppelte Wasserturm.

US-MODELLBAU IN DER DDR

Seit längerer Zeit habe ich mich Eisenbahnmodellen nach amerikanischem Vorbild verschrieben. Meine „M & OM Railroad“ hat einen bunten Fahrzeugpark, von dem ein großer Teil im Selbstbau entstand – immerhin bis heute 24 Wagen.

Der „worktrain“ ist fast gänzlich Eigenbau. Die Lok 03 baute ich aus einer Bachmann 0-6-0 und einer defekten Rivarossi 0-4-0. Der „slope back“-Tender und das spezielle Führerhaus sind zur „persönlichen“ Note der M & OM RR geworden, weil sie mir ganz einfach gefallen. Nun ist die vorgestellte Kombination kein Phantasieprodukt. Sie entspricht einem UP-Switcher mit einer kleinen Mogelei bei der Länge der Lok, was sich aus den Proportionen ergab. Das merkt aber keiner ohne Hinweis darauf. Alle drei Wagen entstanden aus selberrgemachten Holzleisten. Nur Trucks mit Kupplungen sind von Kadee. Der „flat“ hinter der Lok hat derart ramponierte Bohlen, jede anders, daß ich auf Beladung verzichtet habe. Selbstbau lohnt also noch immer!

Den Tank baute ich in 1:160 in Holz mit den bereits erwähnten Leisten. Da die meisten N-Anlagen „von oben“ aufgenommen werden, versuchte ich es bei dem Tank in lifelike-picturing. Das ist sehr schwer machbar in N, ich meine aber, in diesem Falle gelungen.

P.S.

